

gende dch. d. Rhein angeschwemmt), neugefaßt; im Antepend. Relief-Darft. dieser Legende. — Auf Alt III Statue St. Joseph mit Jesusknab., ausgef. dch. Andr. Crepaz-Hall; im Antepend. Relief: der Abt v. St. Gallen genehmigt d. Bau d. 1. Kap.; Reliquiar mit Reliqu. von St. Dthmar; spätgot. Statuen: Dthmar, Katharina, Johannes Bpat. — Chorbog.-Crucifixus



Gaisau

dch. Crepaz-Hall; Chorgestühl dch. A. Menardi-Hall; Stationen dch. Vogl. — Ausmal. 1899 dch. E. Luger; die Apostel (nach Overbeck) dch. Wlons Dezel. — Außen, N.-Wand, Krieg.-Denkm. mit Mosaik zugleich Gedenkzeich. f. d. hies. Pf. Fr. Jos. Hämmerle [† als Feldkurat 1918] (R. IV. 505.)

Im Klost. St. Josephshaus d. Missionschwef. S. Fr. (seit 1904; Ulmer, Klöst. 191—4) Hauskap. mit Altar dch. A. Rebholz 1927; Ausmal. 1928.

Fussach, Pfarre z. hl. Nikolaus.

Fossionas um 840, Villa Fozzaha 1092, Fuozza 1257, Fuossach 1391.¹⁾ — Gehörte pfarrlich zu Höchst u. bildete bis 1772 mit Höchst eine Gmd. — Selbständ. Pf. 1690. — Eine Kap. vermutl. schon im 15. Jh. — 1641 ein Neb.-Altar, Ev.-S., erricht. u. gew. — Die Kap.

¹⁾ Ueb. d. Namensbedeut. f. Ulmer, Burgen, 411.

1664 rest. u. 1671 mit 2 Alt. gew. — 1715 Kirchturm erhöht. — Kap. 1771 vergröß. u. mit Ausnahme des Chors umgeb.; 1722 mit 3 Alt. (in Stuckgips) gew. — R. litt unt. Ueberflchwemm. 1817. — 3 Altäre 1820 ren. — Turm 1854 abgebrannt u. 1856 neugeb. — R. 1863 abgebroch.; 1863 neugeb. in neurom. Stil, gew. 1864.

Gedenkstein in d. Ecke r. vom heut. Portal mit unleserl. Schrift dürfte an d. früh. Katastrophen erinnern. — Der jetz. Alt. I (erstellt 1877 dch. Chr. Wiedemann-St. Anton) hatte Alt.-Platt dch. R. Rick (R. Patron St. Mikobaus als Domherr); jetzig. Bild dch. Flor. Scheel; d. seitl. Statuen Konrad u. Gebhard u.



Fussach

die Tabern.-Engel sind aus Jmst. — Die Seit.-Alt. 1869 dch. Ant. Rüscher-Bizau. — Ausmal. der R. dch. Kärle u. Walch u. später (unt. Pf. Bleyle [bis 1908]) dch. Scheel. — Auf d. Friedhof Dellberg u. Krieg.-Denkm. (R. IV. 489—92; Ortschron. dch. Gebh. Rohner, 1883.)

IV. Dekanat Bregenzerwald.

Land.-Mus.: Palmesel aus Egg; seitwärts der „Röthner-Altar“

Egg, Pfarre z. hl. Nikolaus.¹⁾

Kirche „an der Egge“ 1307. — Königs- od. Reichsgut. — Schon um 1290 Pfarre; sie ist nach Lingenau, Andelsbuch u. Schwarzenberg die älteste Pf. im Breg.-Wald; 1. bekannter Pfarrer 1397. — Das Patronat hatte ehemals d. Klarissenklost. Balduna. — Egg war ehemals auch die ausgedehnteste Pfarre in d. Gegend; sie umfaßte einen groß. Teil von Hittisau, Riefensberg (ausgen. d. unt. Teil, Jagbach), die untere Langenegg, Bersbuch u. Bezau.

R. vergröß. od. neugeb. 1442. — Sakr.-Häuschen von 1497, jetzt im Land.-Mus.; Statuen des Salvator u. der R.-Patrone Nikol. u. Laurentius. (MZR. 1896.) — Turm hatte Helm. — Altäre erhielten im 19. Jh. neue Blätter, angebl. dch. Mader-Bruneck. — Die alte mehrm. verläng. R. abgebroch. u. neugeb. unt. Pf. G. Rüscher 1890—92 dch. F. Kröner nach d. Plän. d. E. E. Baining. Unt. Gamperle-Feldt.: got. gewölb. Chor, flache Gipsdecke im Schiff. — 3 Alt. dch. Valentin; Seit.-Altäre (1894): Statuen dch. Al. Reich; Kanzel 1893 dch. M. Schlachter. — Figural-Fenst. dch. Carl Geylings Erb., Wien. — Friedhof 1891 erweitert. — R. gew. 1893. — Aus der alt. R. stammen spätgot. Madonnenstatue u. der Palmesel i. Land.-Mus. (W. 38; „Heimat“ 1924, 124 ff., 181 f.) — Am Friedhof-Ausg. Krieg.-Denkm. dch. Kasp. Albrecht (Festschr. 1927).

¹⁾ R. IV. 637—50.

